

# Freiwillige Feuerwehr Emmerzhausen

Die Freiwillige Feuerwehr Emmerzhausen war seit ihrer Gründung immer mit Pflichteifer dabei, wenn sie durch das Feuerhorn und die Sirene bei oft gefährvollen Einsätzen zum Schutze des Nächsten und dessen Hab und Gut gerufen wurde. In den Nachkriegsjahren nach 1945 waren die Feuerwehren durch die damals hier regierenden französischen Besatzungstruppen verboten. Die Militärregierung sah in der Feuerwehr eine militärische Einrichtung. Als sich diese Meinung wandelte, wurde der alte Feuerwehrgedanke auch in Emmerzhausen wieder wach, und eine große Anzahl junger Bürger stellte sich wieder dem freiwilligen Ehrendienst in der Wehr zur Verfügung.



Gruppenfoto der Freiwilligen Feuerwehr Emmerzhausen, aufgenommen Anfang der 1950er Jahren.

Als die Wehr Anfang der fünfziger Jahre ihre erste Schlussübung hatte, wurde dieses Erinnerungsbild vor dem Spritzenhaus aufgenommen. Untere Reihe v.l.n.r.: Gerhard Glass, Günter Moritz, Walter Herrmann, Paul Ernst, Paul Tielmann, Horst Mudersbach, Paul Trippler (heute Ortsbürgermeister).

Mittlere Reihe v.l.n.r.: Amtsbrandmeister Albrecht Schneider, Biersdorf, Helmut Luckenbach, Egon Kober, Willi Brecher, Gustav Scheffler, Erwin Krah, Erwin Smolny, Helmut Langenbach, Walter Brecher, Robert Trippler, Richard Langenbach, Walter Jud (Brandmeister), Kreisfeuerwehrinspekteur Schmidt, Betzdorf.

Obere Reihe v.l.n.r.: Kurt Pfeiffer, Ernst Luckenbach, Rudolf Langenbach, Paul Herrmann, Erich Meyer, Georg Schmidt, Herbert Schmidt, Willi Tielmann, Karlheinz Messerschmidt.

Quelle: Alfred Schneider: „Das Daadener Land - Alte Bilder und Berichte - Theil 2“, Selbstverlag, 1980, Seite 119

Foto: Archiv Marc Rosenkranz, Emmerzhausen